

Sehr geehrte Frau Bundesminister!

Fast 25.000 private Daten von Polizisten veröffentlicht. Daten der Tiroler Gebietskrankenkasse für jedermann im Netz zu sehen. Und vor ein paar Tagen ist es Hackern gelungen, sogar in den Rechner des BRZ einzudringen und dort Daten zu stehlen.

Alarmmeldungen, die das Vertrauen der Bürger in diesem Land zutiefst erschüttert haben. Was geschieht mit unseren Daten, wie sicher sind Informationen, die staatliche Stellen über uns sammeln und wer schützt uns vor Mißbrauch?

Nächstes Jahr wird es ernst mit der Waffenregistrierung. Im Sinne der EU-Waffenrichtlinie 2008 sollen ab 2012 die Schußwaffen der Kategorien C und D in einem zentralen elektronischen Register registriert werden, 2014 muß das abgeschlossen sein. Bis dahin müssen die Jäger, die Sportschützen, die Waffensammler und alle anderen legalen Waffenbesitzer die Schußwaffen dieser Kategorien registriert haben.

Über die Sinnhaftigkeit dieser Registrierung soll hier nicht gesprochen werden.

Aber seit diesen Vorfällen wird die IWÖ mit besorgten Briefen und Anrufen förmlich bombardiert, in unseren Diskussionsforen gehen die Wogen hoch:

- **Wie sicher sind unsere Daten, wenn wir ab nächstes Jahr die Waffen der Kategorien C und D registrieren werden?**
- **Werden wir unsere Waffen auch einmal im Internet für jedermann einsehbar wiederfinden?**
- **Gibt es eine Garantie der Republik Österreich für die Datensicherheit?**
- **Und wer wird für allfällige Schäden aus einem solchen Datenmißbrauch gerade stehen?**

Das sind die Fragen, die von unseren Mitgliedern– das sind etwa 40.000 Menschen – mit berechtigter Besorgnis gestellt werden, die wir aber nach unserem Wissensstand nicht beantworten können.

Wir geben daher diese Fragen an Sie, sehr verehrte Frau Bundesminister, weiter.

Das Register und dessen technische und elektronische Funktion wurde uns auf der Veranstaltung am 22. Juni 2011 sehr kompetent vorgestellt. Das Registrierungssystem wird funktionieren, daran besteht kein Zweifel.

Aber die Sorge der Besitzer legaler Waffen bezieht sich auf die Sicherheit dieses Registers. Und die Menschen, die dem Staat ihre Daten demnächst anvertrauen sollen, haben ein Recht darauf, zu erfahren, wie es mit dieser Sicherheit bestellt ist.

Mit besten Grüßen

Prof. Mag. Dipl.Ing. Andreas Rippel

Präsident



Dr. Hermann Gerig

Vizepräsident



Dr. Georg Zakrajsek

Generalsekretär

